

## Ein Gebet in Zeiten von Corona

Barmherziger Gott,

was wir immer weit weg glaubten, ist plötzlich viel zu nahe:

Das Corona-Virus macht sich auch bei uns in Deutschland breit, in unserem Ort, in unserer Nachbarschaft.

Ein Virus lähmt das öffentliche Leben, wie wir uns das noch vor Kurzem kaum hätten vorstellen können.

Die Eltern fragen: Wie betreuen wir unsere Kinder?

Die Kinder fragen: Wieso können wir nicht mit unseren Freunden spielen?

Die allein oder in Altenheimen leben, fragen: Wie lang soll ich die soziale Isolation noch aushalten?

Die in Laboren, in Arztpraxen und in den Krankenhäusern arbeiten, fragen: Werden wir alle versorgen können, die zu uns kommen? Wie sollen wir das schaffen?

Die entscheiden müssen, fragen: Was ist angemessen?

Die Selbstständigen, aber auch Beschäftigte mancher großer Firmen fragen: Was wird aus meiner Existenz?

Die alt und die krank sind, fragen: Wenn das Virus mich erreicht – Wird es mich töten?

Nicht alle sind sicher in den eigenen vier Wänden;

für manche ist die Familie ein Ort der Gewalt.

Und wir können uns nicht einmal treffen,  
um im Gottesdienst Trost zu suchen,  
in der Gemeinschaft miteinander und mit Dir.  
Wir dürfen unsere Kranken nicht besuchen,  
Menschen müssen allein sterben.

Barmherziger Gott,

die Kranken, die Alten, wir alle brauchen Nähe und Gemeinschaft.

Lass uns Wege zueinander finden.

Weite unseren Blick über die Eigensorge hinaus für jene, denen es schlechter geht als uns,  
in unserer Nachbarschaft, in unserer Stadt,

in Italien, Spanien,

in den Flüchtlingscamps,

in gescheiterten Staaten mit marodem Gesundheitssystem oder unzureichenden hygienischen Bedingungen.

Barmherziger Gott,

wir alle sind betroffen, alle deine Menschen, das Virus schert sich nicht um die Unterschiede zwischen den Menschen. Aber in einer ungerechten Welt trifft es die Armen härter als die Reichen.

Manche sagen: Wir haben zu schnell und zu rücksichtslos gelebt gegenüber der Natur,  
gegenüber den Ärmsten der Armen, gegenüber den kommenden Generationen.

Und manche unter uns hoffen: Nach dieser Krise werden wir uns mehr als bisher darauf besinnen, was wirklich wichtig ist.

Barmherziger Gott,

du lässt uns nicht allein.

Leite uns auf den Weg zum Leben.